



## KOMPAKT

## Unterwegs auf der Rothaarspur

**Wenden.** Die SGV-Abteilung Wenden lädt für Sonntag, 16. September, zu einer Wanderung auf der Rothaarspur von Westfeld hoch zum Kahlen Asten, dem Vater der Sauerländer Berge, ein. Die Strecke ist etwa 16 km lang und mittelschwer, die Wanderzeit beträgt ca. fünf Stunden mit Rucksackverpflegung und genügend Wasservorrat. Einkehrgelegenheit ist zusätzlich vorhanden, da beim Astenturm eine längere Pause eingelegt wird. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr unterhalb des Rathauses Wenden/Wandertafel. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Gäste sind willkommen. Wanderführerin ist R. Grafe.

**i** Anmeldungen bis zum 12. September unter ☎ 0170 8050097.

## Prozession führt zur Dörnschlader Kapelle

**Wenden.** Am kommenden Sonntag, 9. September, findet die Prozession zur Dörnschlade aus folgenden Orten statt: 9 Uhr Wenden, 9.30 Uhr Altenhof, 8.45 Uhr Otffingen (Marienbrücke), 9.15 Uhr Hünsborn. Um 10 Uhr wird das gemeinsame Festhochamt auf der Dörnschlade gefeiert. Zum Aufruf zur Teilnahme der Prozession läuten um 8.15 Uhr alle Glocken in der Gemeinde. Sollte die Prozession aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht stattfinden können, wird das Hochamt um 9 Uhr in Wenden gefeiert.

## Pallotti-Monatsgespräch zum Thema Bibelteilen

**Olpe.** „Pallotti unterwegs“ lädt ein: Das nächste monatliche Gespräch der am Glaubensaustausch Interessierten findet am Mittwoch, 12. September, statt. Diesmal versammeln sich die Teilnehmenden zum Bibelteilen. Anschließend gibt es Gelegenheit für Vorschläge und weitere inhaltliche Planung. Es sollte möglichst eine Bibel mitgebracht werden. Treffpunkt ist um 19 Uhr die Rezeption des WohnGutes Osterseifen.

## Zeiten für Hochamt am Sonntag geändert

**Drolshagen.** Der Pastoralverbund Kirchspiel Drolshagen gibt bekannt, dass ausnahmsweise am kommenden Sonntag, 9. September, das Hochamt in St. Josef in Bleche um 10 Uhr beginnt, in Schreibershof beginnt es um 10.15 Uhr.

## Wanderungen in Rüblinghausen

**Rüblinghausen.** Das Orga-Team von „Rüblinghausen wandert“ lädt zur monatlichen Wanderung ein. Die Herren des Dorfes treffen sich am Dienstag, 11. September, um 14 Uhr auf dem „Netto“-Parkplatz Gerlingen. Die Frauen treffen sich am Mittwoch, 12. September, um 15.30 Uhr am Osterfeuerplatz zu ihrer monatlichen Wanderung.

**W**er die Digitalisierung verpasst, bleibt auf der Strecke. So lautet die Botschaft der internationalen Wirtschaftskonferenz Campus-Symposium in Iserlohn, die heute beginnt. Auf der Tagung geht es um die Herausforderungen durch die Digitalisierung für Wirtschaft und Politik. Über „Deutschlands Zukunft als Digitalnation“ will Dorothee Bär (CDU), Staatsministerin im Bundeskanzleramt, sprechen; Landwirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) stellt das „Digitale NRW“ vor. Dabei warten manche Unternehmen im Sauer- und Siegerland seit Jahren auf den Anschluss an ein schnelles Internet. Was das bedeutet, zeigen wir beispielhaft mit diesen Berichten.



Sendemast auf dem Berg, der Ort im Tal: Weltmarktführer Rolf Schütt aus Olpe wartet seit zwölf Jahren auf schnelles Internet. Daher schickt er Daten bisweilen über einen Nachbarn per Stick weiter. FOTO: MATTHIAS GRABEN

## Internet im Postkutschen-Tempo

Im Sauerland sind ganze Landstriche weiße Flecken, wenn es um schnelle Datenübertragung geht. Das betrifft selbst Weltmarktführer wie die Firma von Rolf Schütt

Von Carsten Menzel

**Olpe.** „Wir gehören dazu!“ steht auf dem Plakat im Eingangsbereich: Das Unternehmen von Rolf Schütt in Olpe gehört zu den aktuell 166 Weltmarktführern in Südwestfalen. Schütt hat sich mit speziellen Probenentnahmesystemen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie an die Weltspitze gearbeitet. Über 1000 Kunden in 80 Ländern, quer über den Globus verteilt. Kunden, mit denen er ständig in Kontakt steht. Dank weltweitem Netz und Elektropost sollte das auch kein Problem sein. Ist es aber. Denn: Der Weltmarktführer wartet seit Jahren auf schnelles Internet. Es fehlt aber die Infrastruktur.

Der Betrieb von Rolf Schütt liegt in einem Nebental des Olper Ortsteil Oberveischede. Von der Bundesstraße 55, die von Olpe über Lennestadt nach Meschede führt, keine zwei Minuten Fahrtzeit entfernt; von der Autobahn sind es vielleicht zehn Minuten. Der Ort ist also nicht aus der Welt, jedenfalls was die analoge Welt angeht. Digital sieht das schon anders aus. Wenn es um große Datenmengen geht, die Schütt an Kunden verschicken will, zieht er die Daten lieber gleich auf einen Stick und gibt sie einem Nachbarn mit – der sie per Mail von seinem Arbeitsplatz in Schmallenberg-Bad Fredeburg versendet. Mit moderner und vor allem schneller Kommunikation hat das wenig zu tun.

„Es gibt im Ort unterschiedliche Netz-Geschwindigkeiten“, berichtet Schütt über Oberveischede: An etlichen Stellen sind es gerade 0,3 Megabyte (MB), mit denen die Informationsströme fließen. „Das entspricht dem Tempo einer Postkutsche bei der Briefpost“, vergleicht der Unternehmer nüchtern wie anschaulich. Auf 1 MB kommen demnach die wenigsten. Richtfunk funktioniert wegen der Tallage häufig nicht, LTE nur bedingt – je nach Wetterlage und Jahreszeit: Bei Nebel etwa, oder wenn die Bäume im Sommer Blätter tragen, sei die Verbindung „gestört oder extrem langsam“.

## Das Unternehmen

■ Die Gründung der R. Schütt GmbH geht auf das Jahr 1989 zurück; fünf Jahre später beginnt die Herstellung und Entwicklung von Spezialarmaturen für Brauereien. Heute ist das Unternehmen Weltmarktführer für **elektrisch gesteuerte Probenentnahmesysteme** für die Braubranche, Weinkellereien, Mineralwasser-

brunnen, Lebensmittelindustrie (Kakao, Schokolade) und Trinkwasserwerke.

■ Das Unternehmen ist ein **Drei-Mann-Betrieb**. Zum Umsatz sagt Firmeninhaber Rolf Schütt: „Der **Pro-Kopf-Umsatz ist höher als bei manchem Industriebetrieb mit 1000 Mitarbeitern.**“

Schütt arbeitet inzwischen mit einem „Hybrid-Anschluss“: mit einer Antenne auf dem Dach, die per Funk die Lücke zur Verteilerstation schließt. Optimal ist auch das nicht.

## Verbindung reißt ab

„Bei E-Mails mit großen Dateianhängen, wie Fotos, reißt die Verbindung wegen der Zeitüberschreitung beim Übertrag ab“, berichtet der Unternehmer: Erst am Vormittag ist er mit einer Mail „mit zwei Fotos, zusammen 3 MB“, beim Versenden gescheitert. Videotelefonie, um etwa einen Kunden in China, zu beraten, sei kaum möglich: zu viel Knackn in der Leitung, zu schlechte und langsame Sprach- und Bildübertragung.

Bedienungsanleitungen für seine Produkte hat Schütt schon auf die Internetseite des Unterneh-

mens gestellt, damit Kunden sie von dort herunterladen können; so umgeht er das Versenden dieser datenreichen Inhalte.

„Seit zwölf Jahren kämpfe ich mit der Telekom um einen schnellen Internetanschluss“, berichtet Rolf Schütt. Immerhin: Es gibt so etwas wie eine Perspektive. Inzwischen sind Leerrohre im Ort verlegt. „Die Glasfaserkabel fehlen noch“, bleibt Schütt skeptisch. Bis Ende des Jahres, so sind seine Informationen, sollen Datenübertragungsgeschwindigkeiten von 1 GB möglich sein. Für Schütt wäre das mehr als ein Meilenstein. Der Weltmarktführer würde dann endlich dazu gehören: zur digitalen Welt, wie sie Standard ein sollte.

**i** Hintergründe und eine Karte zu Funklöchern in Südwestfalen finden Sie unter: [wp.de/funkloch](http://wp.de/funkloch)

## Als Student vom Internet ausgebremst

**Olpe/Siegen.** Nicht nur Unternehmen bremst ein lahes Internet. „Seminar-Unterlagen herunterladen, in der digitalen Universitätsbibliothek stöbern oder einer Video-Vorlesung zuhören“: Vom Alltag eines Studierenden wie **Jannik Fischbach (Foto)** spielt viel sich im Internet ab – wenn es denn einen schnellen Anschluss an die digitale Welt gibt.

Der junge Olper studiert an der Universität Siegen Medienwissenschaften und arbeitet neben dem Studium, um Praxiserfahrungen zu sammeln, bereits professionell als Filmproduzent. Videofilme anschauen und analysieren oder verschicken geht zu Hause in Olpe-Oberveischede aber kaum – oder mit der Konsequenz, dass „keiner mehr im Haus telefonieren kann“.

Mit einer Leitung, die 0,4 Megabyte zulässt, ist nicht mehr Datenverkehr möglich. CMz

**i** Ein Kurzinterview mit Jannik Fischbach zu dem Thema finden Sie unter [wp.de/internet](http://wp.de/internet)

## Duo verlässt den Rat in Wenden

Simone Saueremann und Michael Brüser

Von Roland Vossel

**Wenden.** Zwei junge Kommunalpolitiker werden den Wendener Rat verlassen: Simone Saueremann von der SPD und Michael Brüser von der CDU. Beide waren bei der letzten Kommunalwahl 2014 in den Rat eingezogen.

„Ja, ich lege mein Ratsmandat aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung nieder“, bestätigte auf Anfrage unserer Zeitung Simone Saueremann aus Rothemühle. Die 26-Jährige vertrat den Wahlkreis Rothemühle/Rothborn/Heid/Trömbach/Bebbingen.

## Nachfolger stehen noch nicht fest



Michael Brüser. FOTOS: VOSSSEL

Simone Saueremann war als Ersatzkandidatin für ihren Vater in den Rat nachgerückt. Jochen Saueremann, langjähriger Vorsitzender der SPD Wenden und früherer 2. stellvertretender Bürgermeister, hatte Ende März 2014 aus gesundheitlichen Gründen seinen Verzicht mitgeteilt. Da Simone Saueremann Ersatzkandidatin ist, zieht nun die Reserveliste der SPD Wenden. Und da wäre Annemarie Saueremann am Zuge. Auf Anfrage unserer Zeitung teilte sie mit: „Wenn ich gefragt werde, werde ich das aus beruflichen Gründen ablehnen.“ Die nächste auf der Liste ist dann Gabriele Hoffmann, die gestern aber telefonisch nicht erreichbar war.

Michael Brüser muss zwangsläufig sein Ratsmandat für die CDU niederlegen, da er seinen Wohnsitz nicht mehr in der Gemeinde Wenden hat. Der 35-Jährige zieht um nach Attendorn. Wer sein Nachfolger wird, ist ebenfalls noch unklar. Michael Brüser hatte 2014 in Hillmücke die Nachfolge von Gerd Müller, dem früheren 1. stellvertretenden Wendener Bürgermeister, angetreten.

## Kinder-Flohmarkt in Germinghausen: Jetzt anmelden

**Germinghausen.** Ein Flohmarkt „Rund ums Kind“ findet am Sonntag, 7. Oktober, von 14 Uhr bis 16 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle Germinghausen (direkt an der A 45) statt. Schwangere mit Mutterpass und einer Begleitperson werden bereits ab 13 Uhr eingelassen. Verkauft wird alles rund ums Kind von Babybedarf bis Kinderkleidung, Spielzeug etc.

Die Vergabe der Verkaufsnummer erfolgt ab 10. September, 7 Uhr, über [Kinderbasar@germinghausen.com](mailto:Kinderbasar@germinghausen.com) Bitte in der E-Mail Adresse und Telefonnummer angeben. Früher eingehende Emails und Mails mit unvollständigen Angaben können leider nicht berücksichtigt werden.

Die Freischaltung endet, wenn alle Nummern vergeben sind. Per Mail werden dann die Verkäufersnummern mitgeteilt.

15 Prozent des Verkaufserlöses kommen der Kita „Mittendrinn“ in Germinghausen zugute.

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, reichhaltigem Kuchenbuffet und Waffeln gesorgt.

## 70 000 Euro für Campingplatz-Anschluss

**Drolshagen.** Nicht nur Industriebetriebe sind vom schnellen Internet abhängig, auch die Tourismusbranche: „Ein Campingplatz ohne Internet geht heute nicht mehr: Die Jugendlichen wollen streamen, sonst haben sie schlechte Laune – und das stört den Urlaub der Eltern“, sagt Dietmar Harsveldt, Geschäftsführer der Anlage „Vier-Jahreszeiten-Camping“ am Biggensee in Olpe mit 400 Plätzen. Harsveldt hat nach eigenen Angaben „rund 70 000 Euro investiert“, um den

Gästen ein Internet mit „25 bis 50 MB“ anbieten zu können: ein Funkturm, Wlan-Hotspots und Glasfaserkabel. Gerade Gäste aus den Niederlanden und Belgien würden diesen Standard erwarten. Harsveldt: „Andernfalls wären sie maßlos enttäuscht.“

## Von Zuhause gewohnt

„Die Gäste wollen Kommunikation, wie sie diese von Zuhause gewohnt sind“, sagt auch Dr. Alfred Holthoff, Geschäftsführer der

Campinganlage Gut Kalberschnacke in Drolshagen über die Kundenschaft anno 2018. Und da seine Gäste „aus dem Ruhrgebiet, aus dem Kölner Raum und den Niederlanden“ kommen, sind sie schnell, drahtlose Verbindungen gewohnt. Ein Service, den auch die Campinganlage anbieten müsse. Den Olper Raum hält Holthoff für „unterversorgt“. Er hat seinen Campingplatz per Funksignal an zumindest 20 MB-Tempo anschließen lassen. CMz